

# **Bündnis 90/Die Grüne** im Rat der Stadt Drensteinfurt

Maria Töle  
Augustin-Wibbelt-Str. 18  
48317 Drensteinfurt  
Tel.: 02508 8418  
Mail: [gruene-drensteinfurt@web.de](mailto:gruene-drensteinfurt@web.de)  
23.04.2018

## **Antrag von B.90/ Die Grünen zum TOP "Blühendes Drensteinfurt" SBUA 23.4.18**

Das Problem der schwindenden Artenvielfalt, auch in Drensteinfurt, wird erkannt und gut beschrieben. Allerdings sind die Schlüsse, die die Verwaltung daraus zieht, wenig konkret und nicht nachvollziehbar dargestellt.

zu 1. Bienen und Insektenfreundliche Projekte sollen finanziell gefördert werden:  
Welche Projekte sind in der Vergangenheit konkret gefördert worden? Wo waren sie verortet? Wurden Fotos vom Erfolg des Ganzen gemacht? Wie hoch war die Förderung, die die Antragsteller bekommen haben, haben sie neben Geld auch fachliche Unterstützung bekommen? Aus welchem Topf kam das Geld? Immerhin war es ein Antrag von uns Grünen, Geld für Blühflächen in den diesjährigen Haushalt einzustellen.

zu 2. Ein Pflegeplan für öffentliches Grün ist unserer Meinung nach etwas völlig anderes, als ein Konzept für ein blühendes Drensteinfurt. Gerne würden wir den Pflegeplan kennenlernen aber auch ein städtisches Konzept zur Förderung von Artenvielfalt und Biodiversität in Drensteinfurt.

(wir hatten ein wunderbar artenreiches Grundstück nördlich des Friedhofs. Angeblich wegen Klagen der Nachbarn hat der Bauhof dort Holunder, Brennnesseln, Brombeeren und Ähnliches gerodet, glatt gezogen und dann mit Rasen eingesät. Und dabei ist das Grundstück noch nicht mal in städtischem Besitz! Da lasse ich mich gerne nochmal als Ökoterroristin beschimpfen, so verhindert man das Artensterben nicht.)

zu 3. Wie sieht es mit der Anwendung von Herbiziden und Pestiziden auf Plätzen und Wegen aus?

zu 4. Informationen von Bürgerinnen und Bürgern: Deshalb stecken wir ja in dem Dilemma: Den Bürgern\*Innen ist das Problem bekannt, den Bauer\*Bäuerinnen ebenfalls, die einen wollen vielleicht nicht, die anderen können aus ökonomischen Zwängen nichts für Insekten und Vögel tun, also sind der Stadt die Hände gebunden? Der Nabu ermuntert Städte und Gemeinden zu mehr Öffentlichkeitsarbeit und das kontinuierlich. Presseberichte, Infoschilder, Zusammenarbeit mit den Vereinen und auch mit Landwirtinnen und Landwirten. Ein Schritt könnte auch sein, dass die Stadt mehr darauf achtet, dass die Wegeseitenränder nicht von

den Bauern untergepflügt werden und dass Bäume, wenn sie nicht gleich gefällt werden, wenigstens sachgerecht und schonend beschnitten werden. (siehe Weg von der Kläranlage nach Rinkerode)

zu 5. Pflege von Grünflächen und Straßensäumen: Uns würde interessieren, wie viele Bürger sich bei der Stadt beschweren, weil sie kurzgeschorene Flächen wollen und wie viele Bürger sich melden, die mehr Arten und Strukturvielfalt möchten.

Es kann doch nicht sein, dass die Bürger, die Blumen ablehnen, nur weil sie am lautesten sind, automatisch Recht bekommen! Dann könnte die Stadt ja, dem momentanen Trend folgend, die öffentlichen Flächen schottern, damit sie pflegeleicht sind.

Wir können dem Beschlussvorschlag, so wie er abgefasst ist, nicht zustimmen. Es ist nicht erkennbar, wie es zu einer Verbesserung des nicht zufriedenstellenden Ist-Zustands kommen soll, den die drei Verfasser des Antrags ja anstreben. Vielleicht kann ja auch ein Blick nach Ingre weiterhelfen, allein die wunderbaren Staudenbeete in der Stadt waren eine Augen- und Bienenweide ersten Grades, ganz abgesehen von all den anderen Maßnahmen, die wir bei unserem Stadtrundgang dort gesehen haben.

**Beschlussvorschlag:**

- Der Pflegeplan der Stadt für städtische Grünflächen wird im Ausschuss vorgestellt.
- Die Stadt legt dar, wie sie den jetzigen Zustand aktiv verbessern will, d.h. mehr Wildblumenflächen und mehr Wildnisflächen auf dem Stadtgebiet erreichen will.
- Die Stadt legt dar, mit welchen Mitteln sie die Bürger informieren und motivieren will, sich mehr für Biodiversität zu interessieren und selber vor Ort aktiv zu werden.
- Die Stadt weist Ersatzflächen nach, wenn sie eine Ausgleichsfläche nicht regelkonform behandelt. Siehe Strontianlehrpfad.